

Zukunft gelingt gemeinsam.

Sexualpädagogisches Konzept Evangelische Jugendhilfe Münsterland



Vorwort

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Dazu gehört auch das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung.

Wir erziehen und begleiten junge Menschen in vielfältiger Form auf ihrem Lebensweg mit dem Ziel, dass jedes Kind und jeder Jugendliche sich selbst als wertvoll und selbstbestimmt erleben kann. Dabei ist unser pädagogisches Handeln darauf ausgerichtet, dass Kinder und Jugendliche ein positives Selbstbild von sich entwickeln können, wozu auch ein entsprechend akzeptierendes Körpergefühl gehört.

Aufklärung – offen und ohne unangemessene Tabus – trägt zu diesem Selbstbewusstsein bei. Es ist damit Teil einer persönlichen Stärke, die sexuelle Selbstbestimmung fördert.

Das ist im Übrigen ein Erziehungs- und Bildungsauftrag, der selbstverständlich nur von starken und selbstbewussten Pädagoginnen und Pädagogen gestaltet und erfüllt werden kann.

In allen unseren Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe machen wir allerdings die Erfahrung, dass viele Kinder und Jugendliche unzureichend aufgeklärt sind, und damit die wesentliche Voraussetzung für eine altersgemäße sexuelle Selbstbestimmung eingeschränkt ist. Im Alltag sind wir häufig mit der Frage konfrontiert, was im Verhalten von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf ihre Sexualität eigentlich normal, was auffällig oder was bereits grenzüberschreitend ist. Sind die Einzelfälle, die wir beobachten nicht Anlass genug, eine pädagogische Öffnung für das Thema „sexuelle Entwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe“ systematisch anzugehen?

Das „Sexualpädagogische Konzept der Ev. Jugendhilfe Münsterland“ soll einen Beitrag für diese Herausforderung liefern. Es ist damit zentraler Bestandteil und die konsequente fachliche Umsetzung unseres pädagogischen Ansatzes:

„Entwicklung und Veränderung geschehen in menschlicher Begegnung. Jeden Menschen als einzigartig zu achten und zugleich seine Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen, ist Kern unseres pädagogischen Verständnisses. Wir wollen durch unsere Arbeit Menschen darin unterstützen, in ihrer Selbstständigkeit zu wachsen, Urteilskraft zu gewinnen und Lebensfreude Raum zu geben. Wir wollen Menschen darin begleiten, Gemeinschaft und Beziehung gelingend zu gestalten.“

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen aus den Arbeitsfeldern Hilfen zur Erziehung, KiTa und Offene Ganztagsbetreuung in den Schulen, die dieses Konzept erarbeitet haben. Mein Dank gilt auch den Kindern, Jugendlichen und allen Eltern, die sich an der wichtigen Befragung beteiligt haben.

Ich wünsche allen Mitarbeitenden bei der Nutzung dieses „Leitfadens“ viel Erfolg.

Gerd Dworok

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Zum Umgang mit der Körperlichkeit, Zuneigung und Gefühlen	6
Ein kurzer Diskurs: Doktorspiele	9
Merkmale sexueller Entwicklung und Entwicklungs- aufgaben von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Lebensaltern	10
Differenzierung zu sexueller Grenzverletzung, sexueller Übergriff und sexuellem Missbrauch	14
Interventionsschritte, wenn sexuelle Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe oder sexueller Missbrauch berichtet wurden bzw. offen geworden sind	15
• Sexuelle Grenzverletzungen	16
• Sexueller Übergriff	17
• Sexueller Missbrauch	18

Anlagen zu verschiedenen Themenbereichen

Tabelle zu: Psychosexuelle Entwicklung	20
Hygiene und Sauberkeit	23
Aufklärung	23
Exkurs: Kindliche Sexualität unterscheidet sich von erwachsener Sexualität	25
Mediennutzung	26
Rechtlicher Rahmen zur sexuellen Selbstbestimmung von Jugendlichen in Deutschland	27
Weibliche Genitalbeschneidungen	28
Geschlechtervielfalt und Intersexualität	29
Aus: Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter zur Prävention und Intervention in Kindertages- einrichtungen	30
Befragungsergebnisse der jungen Menschen der Evangelischen Jugendhilfe Münsterland	31
Kleine Adressenliste, Literatur	34